

# Rebland *Kurier*

22.04.2015

## „Unschöne Hängepartie“

Vor-Ort-Tag des SPD-Bundestagsabgeordneten Gernot Erler in Gottenheim

**Gottenheim. Mehrere Firmen und Einrichtungen besuchte der SPD-Bundestagsabgeordnete Gernot Erler bei seinem jüngsten Vor-Ort-Tag in Gottenheim, wie er später bei einem Zusammentreffen mit Gemeinderatsmitgliedern im Rathaus erläuterte. Anschließend sprach er in der Bürgerscheune über den Ukraine-Konflikt.**

Drei der zwölf Gemeinderäte sowie Bürgermeister Christian Riesterer und Vertreter des SPD-Ortsvereins waren zum Gespräch in den Ratssaal gekommen. Erler lobte dabei das Engagement in der Kernzeitbetreuung, die er besucht hatte. Man bekomme Respekt vor der Arbeit der Erzieherinnen und die Tatsache, dass die Ferienbetreuung immer mehr ausgebaut aber auch angenommen werde, zeige, dass hier die Nachfrage immer größer werde.

Seinen Besuch bei der Metallverwertung mit ihren 90 Arbeitsplätzen am Ort bewertete der Abgeordnete als sehr informativ. Es sei ein sehr lebhaftes Gespräch mit der Geschäftsleitung gewesen, konstatierte Erler. Besonders die Bürokratie mit ihren vielen komplizierten und detaillierten Vorschriften, zumeist Regelungen der Europäischen Union, bereiteten der Firma Sorgen und Probleme. Dennoch wolle man



**Der SPD-Bundestagsabgeordnete Gernot Erler (Mitte) sprach in Gottenheim zum Thema Ukraine-Konflikt. Bürgermeister Christian Riesterer (links) und der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Manfred Wolf dankten für den Besuch.**

Foto: mag

dort noch in diesem Jahr mit der Erweiterung am Standort beginnen.

Als einen „sympathischen Laden“ bezeichnete der Abgeordnete die Verkaufsstelle der Winzergenossenschaft mit dem Namen „Zehngrad“. Das sei eine tolle Umwandlung einer Tankstelle und eine gute Werbung für Gottenheim und seinen Wein. Ähnliches Lob bekam die Bürgergruppe der Bürgerscheune für ihr kulturelles Angebot. Es sei zudem in einer Zeit vieler schrecklicher Nachrichten aus aller Welt ermutigend, dass sich in Gottenheim ein Helferkreis für Flüchtlinge mit mittlerweile mehr als 30 Mitglie-

dern gebildet habe, betonte Erler. Auf die Frage zur Bundesstraße 31 West erläuterte der Abgeordnete, dass es hier gerade eine unschöne Hängepartie gebe. Trotz klarer Anweisung vom Bund, die Planfeststellung fortzusetzen, weigere sich das Land. Die geforderte Zusage der Finanzierung gebe es sonst bei keinem anderen Projekt. Zum Jahreswechsel rechnet Erler mit der Fortschreibung des Bundesfernstraßengesetzes, sollte die B 31 bis dahin nicht im vordringlichen Bedarf sein, was bei einer gestoppten Planung nicht vorstellbar sei, gingen wieder viele Jahre verloren. (mag)